



Themenkoordinationsgruppe gegen die Folter

Jahresbericht 2010

Republik Kongo

Es gingen 2010 Berichte ein, denen zufolge Angehörige der Sicherheitsdienste in Hafteinrichtungen, darunter das Zentralgefängnis in der Hauptstadt Brazzaville, inhaftierte Personen folterten und misshandelten.

- Ferdinand Mbourangon starb im September, nachdem er im Zentralgefängnis in Brazzaville von Polizisten verprügelt worden war. Er hatte sich an einem Protest gegen die Gefängnisleitung beteiligt, weil diese einem Mithäftling die Teilnahme an der Beerdigung seines Kindes verboten hatte. Ferdinand Mbourangon wurde zwar zur Behandlung in ein Militärkrankenhaus gebracht, aber die Gefängnisleitung ignorierte den Rat eines Arztes, ihn im Krankenhaus zu lassen. Bei einer Autopsie stellte sich heraus, dass er innere Blutungen erlitten hatte. Ob die Behörden im Zusammenhang mit seinem Tod etwas unternahmen, blieb unklar.
- Als der pensionierte Polizeibeamte André Bakekolo sich auf dem Polizeirevier von Ouenze in Brazzaville beschwerte, dass Polizeibeamte ihm Besitzgegenstände weggenommen hätten, wurde er brutal verprügelt. Die Polizisten hatten seinen Sohn gesucht, der in einen Verkehrsunfall verwickelt war. Nachdem André Bakekolo sich bei den Behörden beschwert hatte, soll der Revierleiter vom Dienst suspendiert worden sein.

(Quelle: Amnesty Report 2011 [Berichtszeitraum: 2010])